

Starker Zug des Eichelhäfers (*Garrulus glandarius*) über Freiburg

Am 03.10.2004 bemerkte ich vom Schlierberg aus bei sonnigem und weitgehend windstillem Wetter einen starken Zug des Eichelhäfers über Freiburg. Die Vögel zogen hoch über das südliche Stadtgebiet, überwiegend nach Westen, gelegentlich nach Südwesten. Meist waren es Trupps von etwa 5 bis 30 Individuen, die größte Ansammlung erreichte etwa 90 Vögel. Der Zug war wenig auffällig und wirkte unspektakulär, da die Vögel eines Trupps in weit auseinander gezogenen Reihen flogen. Erst die Zählung demonstrierte mit etwa 900 Eichelhäfern zwischen 8.50 und 10.00 Uhr die große Menge. Wahrscheinlich hatte der Zug schon vor Beobachtungsbeginn eingesetzt, so dass die Zahl wohl noch erheblich höher lag. Zweifellos konnte ich zudem nur einen Ausschnitt des Zuges über Freiburg registrieren. Einzelne Vögel zogen noch nach Tagen.

In Baden-Württemberg werden ähnlich große Mengen ziehender Eichelhäfer auch in Invasionsjahren nur selten erreicht und nur am Nordufer des Bodensees gelegentlich noch erheblich übertroffen, wo sich der Zug stark verdichtet (HÖLZINGER 1997, Die Vögel Baden-Württembergs, Singvögel 2). Im Herbst 2004 wurde in Baden-Württemberg und in vielen anderen Teilen Deutschlands ein invasionsartiger Eichelhäfer-Durchzug registriert (HÖLZINGER & MAHLER 2004, Orn. Schnellmitteilungen Baden-Württ. 76). Bei Zugplanbeobachtungen am Randecker Maar (Schwäbische Alb) waren die Zugfrequenzen zwischen 7 und 10 Uhr am höchsten. Der Durchzug hielt am späten Vormittag und am Nachmittag bei beträchtlich verringerter Intensität an (GATTER 1974, Vogelwarte 27:278-289).

Siegfried Mattausch, Kreuzkopfstr.15, 79100 Freiburg

(Naturschutz am südlichen Oberrhein, Beiheft 1, 2005: 11)